

20. Sitzung des Gemeinderats am 3. Mai 2018

Vorsitzender:

Bgm. Christian Härting WFT

1. Vizebürgermeister:

VBgm. LA Mag. Dr. Cornelia HageleWFT

2. Vizebürgermeister:

VBgm. Christoph Walch GRÜNE

Mitglieder:

GV HR Josef Federspiel	WFT	
GR Simon Lung	WFT	
GR Georg Pfanzelt	WFT	
GR Maria Plangger	WFT	
GV Silvia Schaller	WFT	
GV Mag. Alexander Schatz	WFT	
GR Klaus Schuchter, MA	WFT	
GR Michaela Simmerle	WFT	
GR Oliver Wille	WFT	
GR Vinzenz Derflinger	ÖVP	
EGR Manfred Lerch	ÖVP	Ersatz für GR Tekcan
GV Angelika Mader	ÖVP	
EGR DI Gert Windisch	GRÜNE	Ersatz für GR Braun
GV Michael Ebenbichler	FPÖ	
EGR Wolfgang Mader	FPÖ	Ersatz für GR Gasser
GR Mag. Norbert Tanzer	PZT/SPÖ	
GR Sepp Köll	TN	

Weiters anwesend:

AL Mag. Bernhard Scharmer

Schriftführerin:

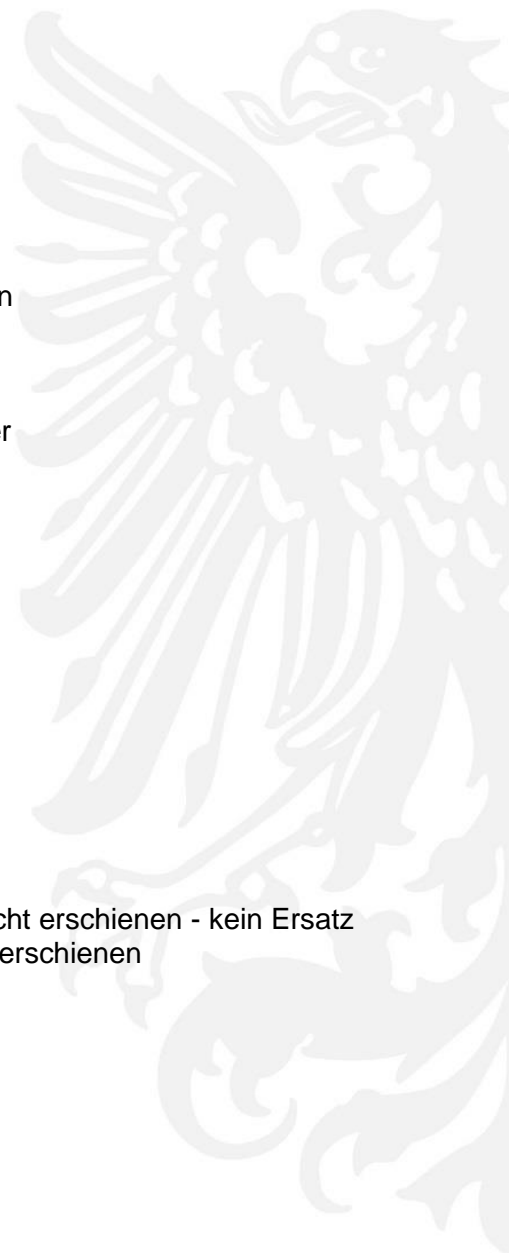
RL Sabine Hofer

abwesend:

GR Güven Tekcan	ÖVP	
GR Theresa Braun	GRÜNE	
GR Wolfgang Gasser	FPÖ	
GR Herbert Klieber	BLT	
EGR Mag. Dieter Schilcher	BLT	EGR Schilcher ist nicht erschienen - kein Ersatz unentschuldigt nicht erschienen

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:52 Uhr



Tagesordnung

1. Genehmigung der 19. Sitzungsniederschrift
2. Anträge und Berichte des Bürgermeisters
 - 2.1. Präsentation Verkehrskonzept 2035
 - 2.2. Beschäftigung Hirte Wildmoosalpe
 - 2.3. Verwendung Gemeindewappen Jungbauern
3. Anträge und Berichte aus der 39., 40. und 41. Gemeindevorstandssitzung
 - 3.1. Sanitätssprengel Pfaffenhofen - Kooperationsvereinbarung
 - 3.2. Errichtung Gemeindepolizei (Gemeindegewachkörper)
 - 3.3. Endabrechnung 2017 und Vorschussleistungen 2018 Sozialabgaben an das Land
 - 3.4. Abstattungsbeträge, Entgelte für Gestattungsverträge nach § 5 Tiroler Straßengesetz, Nutzungsentgelt - Bericht
 - 3.5. Kurzbericht über die Tagesordnung der GV-Sitzung
4. Anträge aus dem Bauamt
 - 4.1. Vergabe Straßenbauarbeiten 2018-2020, Jahresbauauftrag-Rahmenvereinbarung
 - 4.2. Vergabe Aufbau und Ausrüstung Feuerwehrfahrzeug FF Telfs (LAST)
 - 4.3. Tiefbaubaustellen 2018 (Jahresbauprogramm)
 - 4.4. Vergabe Klimagerät inkl. Nebenarbeiten für den Rathaussaal Telfs
5. Berichte aus der 7. Sitzung für Umwelt, Energie und Landwirtschaft
 - 5.1. e5 - Unterstützung Solaranlagencheck
 - 5.2. Berichte
6. Berichte aus der 11. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Ortszentrum
7. Berichte aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Familien, Senioren und Soziales
8. Berichte aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Integration und Diversität
9. Anträge, Anfragen und Allfälliges
 - 9.1. Lösung Verbindung vom Emat zur Wohnanlage Weinberg
 - 9.2. Antrag Telfs Neu - regelmäßige Offenlegung von Vereinssubventionen
 - 9.3. Antrag PZT/SPÖ - "Oma so lieb"
10. Personelles
 - 10.1. Berichte aus der 39., 40. und 41. Gemeindevorstandssitzung
 - 10.2. Vertrauliche Anfragen
 - 10.2.1. Anfrage GR Köll betreffend Jagd

Bgm. Christian Härting begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung.

Bgm. Härting gratuliert GR Wille Oliver, GR Tekcan Güven, GV Schaller Silvia, GR Lung Simon, GR Klieber Herbert, GV Schatz Alexander zum Geburtstag und überreicht Geschenke.

Bgm. Härting erkundigt sich, ob es zur Tagesordnung Fragen oder Änderungswünsche gibt.

Nachdem dies verneint wurde, ersucht er um Vertagung des Punktes

8) Berichte aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Integration und Diversität

aufgrund der plötzlichen Erkrankung von GR Tekcan.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Tagesordnung mit obiger Änderung zu genehmigen.

1 Genehmigung der 19. Sitzungsniederschrift

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die 19. Sitzungsniederschrift zu genehmigen.

2 Anträge und Berichte des Bürgermeisters

2.1 Präsentation Verkehrskonzept 2035

RL DI Andreas Kluibenschedl stellt den Entwurf des Verkehrskonzeptes Telfs 2035 vor:

Ausgangslage für die Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes im Frühjahr 2016 waren die allgemein bekannten Verkehrsprobleme (wie zum Beispiel die Kreuzung B171/189 bei der Polizei), die unzureichenden Lösungen für den Radverkehr (wie zum Beispiel die Gegenverkehrsregelung am Beginn Obermarkt), zahlreiche anstehende Bauprojekte im näheren Zentrum sowie die Tatsache, dass die letzte umfassende Verkehrsanalyse aus den 90er Jahren (im Zuge Planung Tunnel) stammt und, dass diese durch die Umsetzung des Tunnels zusammen mit der Bevölkerungsentwicklung nicht mehr maßgebend ist.

In der Sitzung des kombinierten Verkehrs- und Raumordnungsausschusses am 20. April 2016 wurde die Notwendigkeit der Erstellung eines Verkehrskonzeptes festgestellt und am 19. Mai 2016 wurde die Vergabe der Planungsleistungen für die Erstellung des Verkehrskonzeptes an das Büro Planoptimo aus Reith bei Seefeld im Gemeinderat beschlossen.

Der Ablauf der Erstellung des Verkehrskonzeptes umfasste eine umfangreiche Verkehrsanalyse mit Zählungen, eine Mobilitätsbefragung der Haushalte, die Erstellung eines rechnerischen Verkehrsmodells mit Integration des Verkehrsmodells des Landes Tirol, zahlreiche Variantenuntersuchungen sowie die Miteinbeziehung der Bürger im Bürgerforum. Da das Planungsgebiet des Verkehrskonzeptes zwei Bundesstraßen (B171 und B189) beinhaltet, wurde während der Bearbeitung die Fragestellungen und Zwischenergebnisse ständig mit dem Land Tirol abgestimmt.

Die Ergebnisse des Verkehrskonzeptes bilden auch eine fachliche Grundlage für die Erstellung des nächsten Örtlichen Raumordnungskonzeptes.

Der Entwurf des nun vorliegenden Verkehrskonzeptes wurde am 24.04.2018 im kombinierten Verkehrs- und Raumordnungsausschuss vorgestellt. Am 08.05.2018 ist eine Vorstellung im dritten Bürgerforum vorgesehen. Im Falle einer Beschlussfassung durch den Gemeinderat in der Sitzung am 21.06.2018 ist eine öffentliche Präsentation des Konzeptes im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgesehen.

Für einen der dringendsten Umsetzungspunkte, der Umbau der Kreuzung B171/ B189, liegt eine mündliche Zusage für den Beginn der Einreichplanung durch das Land Tirol vor. Auf die entsprechende schriftliche Anfrage durch die Marktgemeinde Telfs erfolgt noch eine schriftliche Beantwortung. Mündlich wurde eine Umsetzung für 2019/2020 in Aussicht gestellt. Auch für die Förderung des Radverkehrs ist eine Unterstützung in Aussicht gestellt. Hier müssen seitens des Landes noch die Richtlinien geklärt werden. Für eine Förderung für Maßnahmen in Telfs müssen die Unterlagen gegebenenfalls noch ergänzt werden.

Eine Beschlussfassung des Verkehrskonzeptes in der Gemeinderatssitzung am 21.06.2018 bedeutet einen Auftrag an die Verwaltung, die Punkte Schritt für Schritt bzw. entsprechend den empfohlenen Phasen laut Konzept vorzubereiten (Detailplanung/Kostenschätzungen), den entsprechenden Gemeindeorganen zur Genehmigung/Beschlussfassung vorzulegen und umzusetzen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Bericht zur Kenntnis.

2.2 Beschäftigung Hirte Wildmoosalpe

Herr Werner Heis soll wieder als Hirte auf der Wildmoosalpe ab 04.05.2018 bis 29.09.2018 gemäß Kollektivvertrag der Landarbeiter beschäftigt werden.

Ein dementsprechender Dienstvertrag wurde bereits vorbereitet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Werner Heis wieder als Hirte auf der Wildmoosalpe gemäß Kollektivvertrag der Landarbeiter zu beschäftigen.

2.3 Verwendung Gemeindewappen Jungbauern

Die Jungbauern Telfs, vertreten durch Frau Brigitte Schatz, haben mit Ansuchen vom 28.03.2018 um Verwendung des Gemeindewappens angesucht. Sie benötigen dieses, um beim Gebietsball am 30.05.2018 in Wildermieming eine Fahne der Ortsgruppe mit Wappen präsentieren zu können. Sämtliche Ortsgruppen werden auf ihren Fahnen das jeweilige Gemeindewappen führen.

Für die Verwendung des Gemeindewappens fallen gemäß Gemeindeverwaltungsabgabenverordnung Gebühren in Höhe von € 1.100,00 an.

GR Köll schlägt vor, hierfür Richtlinien zu erstellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Jungbauern die Verwendung des Gemeindewappens zu gestatten und gleichzeitig eine Subvention der Verwaltungsabgabe in Höhe von € 1.100,00 zu gewähren.

3 Anträge und Berichte aus der 39., 40. und 41. Gemeindevorstandssitzung

3.1 Sanitätssprengel Pfaffenhofen - Kooperationsvereinbarung

Anlässlich der Pensionierung von Sprengelarzt Dr. Maximilian Zimmermann wird eine Kooperation hinsichtlich der Abwicklung der Sprengelarzt-Agenden zwischen den beiden Sanitätssprengeln Telfs und Pfaffenhofen vereinbart.

Die Gesamtkoordination in verwaltungstechnischer und operativer Hinsicht (Diensteinteilung, Abrechnung mit Sprengelärzten, Vertragserstellung, Aktenablage, etc.) obliegt dem Sanitätssprengel Telfs.

Die Kosten der Bereitschaftszulage betragen € 220,00 inkl. der gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer pro Tag und werden zu einem Schlüssel von € 135,00 (Sanitätssprengel Telfs) zu € 85,00 (Sanitätssprengel Pfaffenhofen) aufgeteilt. Das Honorar für eine Totenbeschau beträgt € 220,00 inkl. der gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer (bisher € 200,00).

Das Honorar für Beratungen im Gesundheitswesen beträgt € 110,00 inkl. der gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer pro Arbeitsstunde.

Die Kooperationsvereinbarung stellt sowohl für den Sanitätssprengel Telfs als auch für den Sanitätssprengel Pfaffenhofen einen Vorteil dar. Die Aufrechterhaltung der sprengelärztlichen Agenden ist somit auf Dauer gesichert und daraus ergibt sich eine Einsparung für den Sanitätssprengel Telfs.

Die sprengelärztlichen Agenden laut Gemeindesaniätsgesetz 1952, LGBl. Nr. 33/1952, idgF werden zum Stand 01.05.2018 derzeit von folgenden Ärzten abgewickelt:

- Dr. Georg Hechenberger
- Dr. Dirk Heute
- Dr. Julia Rosam
- Dr. Wolfgang Riener
- Dr. Maximilian Zimmermann

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Kooperationsvereinbarung mit dem Gemeindeverband Sanitätssprengel Pfaffenhofen und die Vereinbarungen mit den Vertragssprengelärzten zu genehmigen.

3.2 Errichtung Gemeindepolizei (Gemeindegewachkörper)

Mit Schreiben vom 31.08.2017 an den Gemeinderat haben GV Mader, GR Derflinger und GR Köll folgenden Antrag eingebracht:

Der Bürgermeister möge den, aus seiner Sicht, fachlich zuständigen Ausschuss beauftragen ein fundiertes Konzept zur Einrichtung einer Gemeindegewachswache (=Gemeindepolizei) zu erarbeiten und dieses sodann dem Gemeinderat zur weiteren Diskussion bzw. Beschlussfassung vorzulegen.

Das Grobkonzept wurde zwischenzeitlich von der Gemeindeverwaltung ausgearbeitet.

GR Köll bedankt sich für die präzise Ausarbeitung. Er findet, dass bei den Installationskosten sehr viel reingepackt wurde. Notwendig wären Ausgaben in Höhe von € 115.000,00. Derzeit leistet die MG Telfs bereits € 104.000,00 für Flurwächter, ÖWD und Ortsstreife. Vor ein paar Jahren hat er die Auskunft erhalten, dass sich 2 bis 3 Beamte rechnen. Er fasst zusammen, dass mit € 115.000,00 Anfangskosten ein verschmerzbarer Betrag zu tragen wäre.

Bgm. Härting erläutert dazu, dass bei Einsparung der Radarpistole, keine Einnahmen erzielt werden können. Mit der Installierung einer Gemeindegewachswache mit 3 Beamten könnte die Verkehrssicherheit erhöht werden, aber nicht das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung, da die Beamten abends und am Wochenende nicht eingesetzt werden könnten.

GR Wille ist der Meinung, dass mit 3 Beamten, das subjektive Sicherheitsempfinden nicht erhöht werden kann. Dazu bräuchte man mindestens 10 bis 12 bewaffnete Beamte. Außerdem sollten diese voll ausgebildeten Beamten nicht nur für Verkehrskontrollen usw. eingesetzt werden. Der Bund sollte seine Aufgaben wahrnehmen. Es sind bereits 8 Beamte mehr als 2017 (Aufstockung von 21 auf 29 Beamte).

GV Mader gibt zu, dass 3 Beamte zu wenig sind. Es wurde letztes Jahr eine Aufstockung versprochen, bisher ist jedoch nichts passiert. Sie findet, dass für die Sicherheit der Bürger Geld in die Hand genommen werden soll.

Bgm. Härting wiederholt, dass bereits etwas passiert ist. Es sind 8 Beamte mehr seit dem letztem Jahr. Für ihn gibt es nur 2 Möglichkeiten: entweder eine voll besetzte Gemeindegewachswache mit 12 bis 15 Beamten oder diese nicht zu installieren. Er teilt sogar teilweise die Meinung von TN, SPÖ, ÖVP – aber es muss anders gelöst werden.

VBgm. LA Dr. Hagele bemerkt, dass die Sicherheit eine Bundesagenda ist. Sie hofft, dass die Planstellen erhöht werden. Wenn die MG Telfs eine Gemeindepolizei einrichtet, wird der

Bund in Telfs die Planstellen nicht erhöhen. Kontrollen wie zB bei Veranstaltungen erhöhen nicht das subjektive Sicherheitsempfinden. Es sollten schon teilweise Bereiche besser kontrolliert werden, aber nicht durch eine Gemeindegewaltswache.

GV Mag. Schatz ist dafür, dass der nachhaltige Weg beschritten wird und eine Aufstockung abgewartet und diese nicht torpediert werden sollte. Alle wollen im Grunde dasselbe.

GR Derflinger schlägt vor einen Zeitrahmen abzustecken und dann weiterzureden.

VBgm. Walch gibt zu bedenken, dass die MG Telfs damit dem Bund das Gewaltmonopol abnehmen würde. Für die Verkehrssicherheit ist eine andere Lösung zu finden. Alles andere soll dem Bund überlassen werden.

GV Ebenbichler ist auch dafür, einen Zeitrahmen abzuwarten.

GR Mag. Tanzer bemerkt, dass es die westlichen Bundesländer waren, die für eine Dezentralisierung gekämpft haben. Dezentralisierung ist eine Riesenchance. € 500.000,00 für die Sicherheit der Bevölkerung auszugeben, ist für ihn nichts. Auch LH Platter sagt, dass Föderalismus die Zukunft ist. Für ihn sind die Argumente falsch. Er ist der Meinung, dass nichts gemacht wird, wenn die Opposition sich einbringt bzw. einen Antrag stellt.

Bgm. Härting: Es geht nicht, dass der Bund die Einnahmen behält und die Gemeinden die Ausgaben hat. Die Statistik besagt, dass Einbrüche zurückgegangen sind. Wenn der Bund die Ausgaben für die Gemeindepolizei leistet, dann wird die Gemeinde diese gerne selber machen. Innsbruck hat keine Stadtpolizei, Kufstein stockt nicht auf – fordert Aufstockung von Bund. Bei Veranstaltungen, Verkehr, Hunde usw. könnte die Gemeinde mehr tun, das stimmt. Letztes Jahr wurde einstimmig eine Petition beschlossen, diese wurde vor 3 Wochen abgegeben, weil sich eine Gelegenheit ergeben hat und er einen Termin bekommen hat.

GR Wille bemerkt, dass nur Kufstein eine richtige Gemeindepolizei hat – die anderen Gemeinden regeln damit nur den Verkehr usw.

GV Mader bringt zur Kenntnis, dass der Bürgermeister lt. TGO die Möglichkeit hat, bei der Polizei gewisse Dinge einzufordern. Innsbruck hat die MÜG, die nicht nur den Verkehr regelt sondern auch andere Befugnisse hat.

GR Pfanzelt erklärt, dass 90 % der Gemeinden keine Gemeindepolizei haben.

Bgm. Härting greift den Vorschlag von GR Derflinger auf, einen Zeitrahmen abzuwarten und dann eventuell eine andere Lösung zu finden. Er muss den Antrag jedoch lt. TGO jetzt abstimmen lassen.

Der Gemeinderat beschließt mit 5 (GV Mader, GR Derflinger, EGR Lerch, GR Mag. Tanzer, GR Köll) : 14 Stimmen und 1 Enthaltung (EGR Mader) einen Gemeindegewaltkörper, alternativ eine Gemeindegewaltswache im Bereich der Marktgemeinde Telfs zu installieren und die Gemeindeverwaltung mit einer Detailplanung zu beauftragen.

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Bgm. Härting sagt zu, das Thema im Auge zu behalten.

3.3 Endabrechnung 2017 und Vorschussleistungen 2018 Sozialabgaben an das Land

Vom Amt der Tiroler Landesregierung wurden die Bescheide der Endabrechnungen 2017 und Vorschusszahlungen 2018 der Transferzahlungen hoheitliche und privatrechtliche Grundsicherung, Mobile Pflege, Rehabilitation, Jugendwohlfahrt, Flüchtlingshilfe, Tagesmütter und Beitrag für Rettungsdienste übermittelt.

Transferzahlungen an das Land - Soziales			
Einnahmen hoheitliche Grundsicherung 2 4110 8611	€	2018	
Strafgelder Endabrechnung 2017 nach FK (Tiroler Grundvers.)	€	117.618,76	Ertragsanteile 4/18
Voranschlag 2018	€	169.700,00	
Mindereinnahmen	€	-52.081,24	Mindereinnahmen
Ausgaben hoheitliche Grundsicherung 1 4110 7511	€	2018	
lt. Endabrechnung 2017 nach Finanzkraft	€	-78.082,00	
Beitrag 2018 hoheitliche Grundsicherung	€	691.200,00	
Zahlungen 2018	€	613.118,00	
Voranschlag 2018	€	691.400,00	
Einsparung	€	-78.282,00	Einsparung
privatrechtliche Sozialhilfe und Mobile Pflege 1 4110 7513	€	2018	
lt. Endabrechnung 2017 nach der Finanzkraft Sozialhilfe GS	€	-104.852,00	Ertragsanteile 4/18
lt. Endabrechnung 2017 nach der Finanzkraft Mobiler Dienst	€	-4.915,00	Ertragsanteile 4/18
Beitrag 2018 privatrechtliche Mindestsicherung	€	741.200,00	
Beitrag 2018 Mobiler Dienst	€	234.800,00	
Zahlungen 2018	€	866.233,00	
Voranschlag 2018	€	976.600,00	
Einsparung	€	-110.367,00	Einsparung
Rehabilitationsgesetz 1 4130 7510	€	2018	
lt. Endabrechnung 2017 nach der Finanzkraft Gutschrift	€	-35.098,00	
Beitrag 2018 Rehabilitationsgesetz	€	1.181.200,00	
Zahlungen 2018	€	1.146.102,00	
Voranschlag 2018	€	1.181.200,00	
Einsparung	€	-35.098,00	Einsparung
Jugendwohlfahrt 1 4390 7510	€	2018	
lt. Endabrechnung 2017 nach der Finanzkraft Nachzahlung	€	90.934,00	
Beitrag 2018 Jugendwohlfahrt	€	206.400,00	
Zahlungen 2018	€	297.334,00	
Voranschlag 2018	€	256.500,00	
Mehrausgaben	€	40.834,00	Mehrausgaben
Tiroler Grundversorgung 1 4260 7510	€	2018	
lt. Endabrechnung 2017 nach der Finanzkraft	€	189.656,00	
abzüglich Strafgelder Anteil Gemeinde	€	-117.618,76	
Zahlung 2018	€	72.037,24	
Voranschlag 2018	€	110.700,00	
Einsparung	€	-38.662,76	Einsparung

Tagesmütter 1 4390 7511	€	2018	
Beiträge lt. Bescheid 2017 Endabrechnung	€	56.586,95	
Voranschlag 2018	€	45.000,00	
Mehrausgaben	€	11.586,95	Mehrausgaben
Beitrag Rettungsdienstgesetz 1 5300 7510	€	2018	
lt. Bescheid 2018	€	149.982,46	
Voranschlag 2017	€	147.200,00	
Einsparung	€	2.782,46	Mehrausgaben
Mehrausgaben und Einsparungen			
hoheitliche Grundsicherung 1 4110 7511	€	-78.282,00	Mehrausgaben
privatrechtliche Sozialhilfe und Mobile Pflege 1 4110 7513	€	-110.367,00	Einsparung
Rehabilitationsgesetz 1 4130 7510	€	-35.098,00	Einsparung
Jugendwohlfahrt 1 4390 7510	€	40.834,00	Mehrausgaben
Tiroler Grundversorgung 1 4260 7510	€	-38.662,76	Einsparung
Tagesmütter 1 4390 7511	€	11.586,95	Mehrausgaben
Beitrag Rettungsdienstgesetz 1 5300 757001	€	2.782,46	Mehrausgaben
Summe Einsparungen	€	-207.206,35	Einsparung
Mindereinnahmen	€	-52.081,24	Mindereinnahmen
Minderausgaben (Einsparungen)	€	-207.206,35	Einsparung
Einsparung	€	155.125,11	Einsparung

Aufgrund der vorliegenden Bescheide lt. Endabrechnung 2017 und der Vorschusszahlungen 2018 ergeben sich gegenüber dem Voranschlag 2018 Gesamt-Mindereinnahmen in Höhe von € 52.081,24, sowie Gesamt-Minderausgaben in Höhe von € 207.206,35, somit ergibt sich im Gesamten eine Einsparung von € 155.125,11.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

3.4 Abstattungsbeträge, Entgelte für Gestattungsverträge nach § 5 Tiroler Straßengesetz, Nutzungsentgelt - Bericht

A.) Abstattungsbetrag:

Auf Grund des neuen Jahresbauvertrages sind auch neue Einheitspreise für die Endsanierung vorhanden. Der nun neu berechnete Abstattungsbetrag beträgt € 19,44/m², welcher den Leitungsträger entsprechend der beanspruchten Asphaltfläche (inkl. Asphaltübergriff) in Rechnung gestellt wird. Der Betrag setzt sich aus den Einheitspreisen für das Abfräsen, Verfuhr/Entsorgung Fräsgut, Vorreinigen, Vorspritzen und Neuasphaltierung usw. zusammen.

Die TIGAS Erdgas Tirol GmbH. hätte hier Alternativ die Möglichkeit auf ihre Kosten – von der Marktgemeinde Telfs vorgegebene - Bereiche/ Straßenabschnitte asphaltieren (Deckschicht) zu lassen. Dafür würde eine eigene Vereinbarung abgeschlossen werden. Diese Asphaltierungsarbeiten würden dann dem Abstattungsbetrag entsprechen und somit diese Vorschreibung bei der TIGAS Erdgas Tirol GmbH. entfallen.

B.) Entgelt für Gestattungsverträge nach § 5 Tiroler Straßengesetz:

Die Grundlage für die Entgelteinhebung für den Sondergebrauch von Straßengrund bildet der § 5 Abs. 6 Tiroler Straßengesetz (kurz: TStG):

„Die Gemeinde hat als Grundeigentümer die Benützung von Straßengrund für die Errichtung, die Erhaltung und den Betrieb von

- a) Anlagen, die öffentlichen Zwecken dienen und
- b) privaten Anlagen, die der Erschließung eines Grundstückes im Sinne § 3 der Tiroler Bauordnung dienen, sofern diese Anlagen außerhalb des Straßengrundes nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten errichtet werden könnten,

gegen ein angemessenes Entgelt zu gestatten. Eine solche Gestattung darf nur schriftlich, nur in Übereinstimmung mit der Zustimmung nach § 5 Abs. 1 und nur befristet oder unbefristet auf jederzeitigen Widerruf eingeräumt werden.“

Aufgrund der gesetzlich verpflichtenden Ausstellung von Gestattungen gemäß § 5 TStG auf jederzeitigen Widerruf spricht man bei dieser Art des Entgelts von einem Anerkennungsziins, der keiner gesetzlichen Umsatzsteuer unterliegt.

Das Entgelt wird wertgesichert. Eine Anpassung der Werte erfolgt in regelmäßigen Abschnitten durch die Marktgemeinde Telfs.

Von der Entgelteinhebung für die Grundbenützung sind Gestattungen für solche Leitungseinbauten befreit, welche direkt von der Gemeindestraßenverwaltung mitgenutzt werden. Darunter fallen z.B. Abwasserkanäle für Oberflächenwässer (ohne Hauptkanäle und Sammler), in die eigene Straßenabwässer eingeleitet werden, oder Stromleitungen, mit denen eigene Straßenbeleuchtungen versorgt werden.

Ebenso sind grundsätzlich Bereitsteller eines Telekommunikationsnetzes aufgrund einer Bestimmung des Telekommunikationsgesetzes 2003 von der Entgelteinhebung befreit.

Die Entgelte werden wie folgt festgelegt:

1. Pauschalentgelt an die Straßenverwaltung je Bewilligung	€ 248,00
2. Zu- und Abfahrten gem. Pkt 1	einmalige Zahlung
3. Werbetafeln, Verkehrspiegel, Hinweisschilder etc. (StVO- und RVS-konform), gem. Pkt 1 zusätzl. zu Pkt. 1	einmalige Zahlung
4. Errichtung von Querungen (Hausanschlüsse etc.)	€ 164,00
5. Errichtung von Hauptleitungen (Erdgas und Druckrohrleitungen) sowie für jeden verlegten lfm bis 300 mm	€ 248,00
von 301-800 mm	€ 2,60
über 800 mm	€ 6,90
	€ 20,70
6. Errichtung von Wasser- und Abwasserkanäle je lfm und Rohr	€ 2,60
7. LWL-Kabel bis 50 mm	€ 1,70
50,1-100 mm	€ 5,50
100,1-150 mm	€ 10,00
8. Schächte für Versorgungsleitungen	€ 49,50
9. Brückenzuschlag je Bewilligung	€ 650,00

10. Mauerfundamente und Ankerungen zur Hangsicherung dauerhaft	€ 1.250,00
11. Mahnspesen bei Zahlungsverzug	€ 5,00

C.) Für die Überlassung von Grundflächen der Marktgemeinde Telfs:

Nutzungsentgelt zusätzlich zu Gebühren des Verkehrsbescheides:

1. für Verkaufsstände	€ 20,00/Stand je angef. Woche
2. für Baumaterial, Gerüste, Kräne etc. nicht Kurzparkzone	€ 0,35/m ² je angef. Woche
3. für Baumaterial, Gerüste, Kräne etc. im Bereich von Kurzparkzonenplätzen	€ 12,50/Platz je angef. Woche

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Abstattungsbetrag, die Entgelte für die Gestattungsverträge nach § 5 Tiroler Straßengesetz sowie die Nutzungsentgelte gem. Antrag ab dem Kalenderjahr 2018 zu genehmigen.

Weiters beschließt der Gemeindevorstand die Unterzeichnung der Vereinbarung mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH. gem. Anlage bei einvernehmlicher Änderung/ Ergänzung der angeführten Punkte.

3.5 Kurzbericht über die Tagesordnung der GV-Sitzung

39. GV-Sitzung

- Aufnahme von auswärtigen Kindern im Kindergarten
- EU-Datenschutzgrundverordnung
- Dr. Georg Hechenberger - Sprengelarzt
- Subventionen
- Landwirtschaftliche Subventionen
- Zusatzkosten Zimmerbergklammsteig durch Unwetter 2017
- Pachtvertrag - Schrebergarten Nr. 23 - Verlängerung
- Zusätzliche Aufnahme in den Jagdpachtvertrag Telfs West
- Grundabtretung an das öffentliche Gut aus Gst 761/4
- Bittleihvertrag Räumlichkeiten Looping
- Grundabtretung an das öffentliche Gut aus Gst 3932/23

40. GV-Sitzung

- Errichtung Gemeindepolizei (Gemeindewachkörper)
- AGBs und Anmeldeformular neu - Veranstaltungsräumlichkeiten
- Sanitätssprengel Pfaffenhofen - Kooperationsvereinbarung
- Auflösung und Neukonzeption EGOT-Tiefgaragen-Vereinbarung Raiba Telfs
- Subventionen
- Tarife Veranstaltungsräumlichkeiten
- Installation Schwerlasttraversensystem inkl. Kettenzügen Kuppelarena
- Dienstbarkeitsvertrag - KST Telfs/Süd bis BST Telfs/Sandbühel

41. GV-Sitzung

- Wohnungsvergaben
- Kunst am Bau in der ehemaligen "Südtiroler Siedlung" - Skulptur Thomas Feuerstein

4 Anträge aus dem Bauamt

4.1 Vergabe Straßenbauarbeiten 2018-2020, Jahresbauauftrag-Rahmenvereinbarung

Der Jahresbauauftrag (Rahmenvereinbarung) ist mit Ende 2017 ausgelaufen.

Aus diesem Grund war es notwendig, wieder eine entsprechende Ausschreibung durchzuführen. Die Ausschreibungsunterlagen sowie das LV wurden größtenteils in Eigenregie (Abt. IVa) erstellt. Zur Unterstützung/Abwicklung im Vergabeverfahrens wurde das TB Taxer Harald herangezogen.

Man hat auch bereits versucht auf die momentanen Gegebenheiten/Situationen einzugehen, das heißt, dass die Ausschreibung bereits auf die anfallenden Asphaltanierungen aufgrund des strengen Winters angepasst bzw. ergänzt wurde.

Die Ausschreibung wurde am 28.03.2018 im Bote für Tirol veröffentlicht. Daraufhin haben insgesamt 10 Firmen die Unterlagen angefordert.

- 1.) Fa. Hochtief Infrastructure GmbH., Innsbruck
- 2.) Fa. Fröschl AG & Co KG, Hall i.T.
- 3.) Fa. Hitthaler + Trixl Bau GmbH., Zirl
- 4.) Fa. Swietelsky BauGesmbH., Imst
- 5.) Fa. Strabag AG, Zirl
- 6.) Fa. Ing. Hans Bodner Bauges.m.b.H & Co KG, Kematen
- 7.) Fa. Porr Bau GmbH., Kematen
- 8.) Fa. Berger & Brunner, Inzing
- 9.) Fa. Kostmann GesmbH., St. Andrä
10. Fa. Gebr. Haider Bauunternehmung GmbH., Großraming

Nach Angebotsprüfung wurde eine entsprechende Preisspiegelermittlung durchgeführt.

Daraufhin wurde mit den 4 erstgereihten Bietern ein Aufklärungs- u. Verhandlungsgespräch geführt.

Der Vergabevorschlag seitens dem TB Taxer Harald sowie der Abt. IVa – Infrastruktur u. Grünanlagen lautet auf Fa. Strabag AG, Salzstraße 3, 6170 Zirl als Bestbieter.

Die Auftragsvergabe an die Jahresbauvertragsfirma erfolgt im Rahmen der Budgetansätze für die jeweiligen Kalenderjahre.

Für den Rahmenvertrag gibt es über die Gesamtlaufzeit der 3 Jahre einen Fixpreis.

Für GR Mag. Tanzer ist das Vergabeverfahren nicht seriös abgelaufen. Die Fa. Strabag war zuerst um ein Viertel teurer.

Bgm. Härting erklärt, dass es sich hier um ein 2-Phasen-Verfahren aufgrund der Höhe der Rahmenverträge handelt. Zuerst wird ein Angebot gelegt, dann tritt man in Verhandlung. Er ist sich sicher, dass alle Firmen Rechtsabteilungen haben und sich diese alles genau angesehen haben. Das Verfahren wurde ordnungsgemäß abgewickelt.

GV Mader findet das auch unseriös. Die Strabag weiß hier aus Erfahrung, wie sie anbieten muss und ist damit klar im Vorteil.

EGR DI Windisch arbeitet selbst in einem Planungsbüro und hat schon viele Verfahren gemacht. Erst in der Verhandlung wird genau geprüft und genauer kalkuliert.

Der Gemeinderat beschließt mit 18 Stimmen und 2 Enthaltungen (GV Mader, GR Mag. Tanzer), die Straßenbauarbeiten – Jahresbauauftrag-Rahmenvereinbarung für die Jahre 2018 - 2020 an die Fa. Strabag AG – vorbehaltlich der gesetzlichen Stillhaltefrist und etwaiger Einsprüche – zu vergeben.

4.2 Vergabe Aufbau und Ausrüstung Feuerwehrfahrzeug FF Telfs (LAST)

Das LAST-Fahrzeug der FF Telfs (BJ. 1988 – lt. Typenschein) muss aufgrund technischer Probleme ausgetauscht werden. Die Freigabe für eine Ersatzbeschaffung liegt seitens des BFI und LFI vor.

Die Gesamtkosten des Fahrzeuges (Fahrgestell und Aufbau sowie Ausstattung) liegen bei ca. € 132.500,00 (lt. Angabe FF Telfs –Kdt. Heissenberger).

Seitens des Landes (LH-Stv. Geisler) gibt es bereits eine schriftliche Zusage bzgl. der finanziellen Unterstützung in der Höhe von € 51.750,00.

Die Feuerwehr Telfs steuert aus ihrer Kameradschaftskasse € 52.500,00 bei. Dies betrifft das Fahrgestell MB Sprinter 519 CDI DOKA 4x4.

Abzüglich der finanziellen Unterstützung durch das Land verbleiben hier noch ca. € 28.250,00 bei der Marktgemeinde Telfs für die Finanzierung des Aufbaues des Fahrzeuges, welche im AOH auf HH 5-1630-0400 budgetiert sind.

Mit dem verbleibenden budgetierten Betrag (€ 11.750,00) werden bei der Fa. Rosenbauer noch Rollcontainer inkl. Ausrüstung angekauft. Dies deshalb bei der Fa. Rosenbauer, da die bestehenden Rollcontainer auch Fabrikat Rosenbauer sind und somit die Kompatibilität gegeben ist.

Die finanzielle Unterstützung des Landes geht zu 100 % an die Marktgemeinde Telfs.

Das Fahrgestell wurde bereits von der Feuerwehr Telfs angekauft und bezahlt.

Für den Aufbau wurden 3 Firmen zur Angebotslegung eingeladen:

1.) Fa. Rammer, Kufstein	€ 52.830,00 brutto
2.) Fa. Rosenbauer, Telfs	€ 62.294,69 brutto
3.) Fa. Empl, Kaltenbach	kein Angebot gelegt

Nach mündlicher Auskunft durch Kdt.-Stv. Schrott wurde im Fahrzeugausschuss eine Empfehlung für den Aufbau der Fa. Rammer mit 4:1 ausgesprochen.

Es wird empfohlen den Aufbau sowie die Ausrüstung bei der Fa. Rammer zu einem Gesamtpreis von € 52.830,00 brutto anzukaufen.

GR Plangger verlässt um 19:54 Uhr die Sitzung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (19 Stimmen GR Plangger abwesend),

- **den Aufbau sowie die Ausrüstung für das LAST – Fahrzeug bei der Fa. Rammer zu einem Gesamtpreis von € 52.830,00 brutto anzukaufen und**
- **die Budgetmittel auf der HH: 5-1630-0400 (verbleibender Restbetrag nach Abzug finanzieller Unterstützung) für den Aufbau in der Höhe von € 28.250,00 sowie**
- **die € 11.750,00 für die notwendigen Rollcontainer und Ausrüstung (Fa. Rosenbauer)**

freizugeben.

GR Plangger nimmt um 19:57 Uhr wieder an der Sitzung teil.

4.3 Tiefbaubaustellen 2018 (Jahresbauprogramm)

Wie alljährlich wird dem Gemeinderat das Jahresbauprogramm inkl. Kostenschätzungen zur Beschlussfassung vorgelegt. Im heurigen Jahr stehen zusätzliche Arbeiten (Asphaltsanierungen) auf Grund des strengen und langen Winters an.

Dies wurde bereits in der GR-Sitzung vom 08.02.2018 berichtet. Hier wurden nach einer ersten Momentaufnahme € 250.000,00 als Mehrkosten/Überschreitungen angekündigt, welche auch bereits beschlossen wurden.

Die unbedingt notwendigen zusätzlichen Budgetmittel würden bei € 305.000,00 brutto liegen um die Verkehrssicherheit entsprechend zu gewährleisten.

Bgm. Härting wird versuchen bei LR Tratter entsprechende zusätzlich GAF – Mittel zu erhalten um die Differenz (ca. € 55.000,00) auf die notwendigen € 305.000,00 entsprechend zu finanzieren.

In der beiliegenden Auflistung sind die geplanten Tiefbauarbeiten und auch die notwendigen Sanierungen angeführt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den geplanten und notwendigen Tiefbauarbeiten gemäß Auflistung zuzustimmen.

4.4 Vergabe Klimagerät inkl. Nebenarbeiten für den Rathaussaal Telfs

Aufgrund des Angebotes von Netto € 138.363,89 zuzüglich bauseitigen Unterkonstruktion die € 20.000,00 ausmacht, ergibt sich ein Gesamtfinanzierungsaufwand von € 158.363,89 Netto.

Seitens der Finanzverwaltung soll ein Leasing ausgeschrieben werden.

Nachdem nicht alle Investitionen LEASINGFÄHIG sind, hat man einen Betrag in Höhe von € 125.000,00 Netto mittels Leasing geschätzt. Die Laufzeit bzw. Nutzungsdauer würde 7 Jahre betragen. Die restlichen Kosten in Höhe von ca. € 33.363,89 müssten mit Eigenmittel finanziert werden.

Diesbezüglich schlägt die Finanzverwaltung vor, dass die Rückstellungen aus Vorjahren verwendet werden und eine Umschichtung erfolgen sollte.

Auflösung Rückstellung: Brandschutzmaßnahme Verwaltung: € 11.000,00

Auflösung Rückstellung: Grunderwerbsteuer € 20.000,00

Auflösung Rückstellung: Kosten Wachdienst € 3.000,

Die Klimaanlage des großen Rathaussaales mit Foyer besteht aus einer Kälteerzeugeranlage im UG des EGOT sowie aus zwei Lüftungsgeräten (auch Register genannt), in der Tiefgarage des EGOT.

Letztes Jahr wurde ein neues Klimagerät ausschließlich für den kleinen Rathaussaal installiert.

Die Kälteerzeugungsanlage für den großen Rathaussaal mit Foyer entnimmt die Kühlenergie über die Trinkwasserleitung. Weder das Verfahren noch die Anlage entspricht dem Stand der

Technik. Eines der Lüftungsgeräte ist noch auch dem Jahr 1986, eines wurde 2008 ausgetauscht.

Das Ingenieurbüro Schösser wurde 2017 vom Sportzentrum mit der Planung der Sanierung der Klimaanlage für den großen Rathaussaal mit Foyer beauftragt. Im März 2018 erfolgte die Ausschreibungsplanung für den Austausch der Kälteerzeugungsanlage. Optional wurde auch der Austausch des alten Lüftungsgerätes mit ausgeschrieben.

Es wurden 8 Firmen eingeladen ein Angebot abzugeben. Abgabetermin war der 26.04.2018. Zwei Firmen haben ein vollständiges Angebot rechtzeitig abgegeben.

Die Firma Stolz wird als Bestbieter und Billigstbieter zur Vergabe vorgeschlagen.

Der Angebotspreis liegt für den Austausch der Kälteerzeugungsanlage bei € 138.000,00 netto. Die Leistung beinhalten auch sämtliche Nebenleistung wie Austausch und Errichtung der Leitungen

Nicht enthalten ist die Unterkonstruktion für die Aufstellung der Kälteerzeugungsanlage im Freien. Hier ist eine Stahlkonstruktion, entsprechende Baumaßnahmen sowie schallschutztechnische Maßnahmen erforderlich. Die Kosten hierfür werden seitens des Bauamtes mit € 20.000,00 netto geschätzt.

Die Umsetzung der Maßnahmen für den Austausch der Kälteerzeugungsanlage soll bis Mitte Juli 2018 abgeschlossen sein.

Aufgrund des Angebotes von € 138.363,89 zuzüglich bauseitigen Unterkonstruktion die € 20.000,00 ausmacht, ergibt sich ein Gesamtfinanzierungsaufwand von € 158.363,89 netto.

Seitens der Finanzverwaltung soll ein Leasing ausgeschrieben werden.

Nachdem nicht alle Investitionen leasingfähig sind, hat man einen Betrag in Höhe von € 125.000,00 netto mittels Leasing geschätzt. Die Laufzeit bzw. Nutzungsdauer würde 7 Jahre betragen. Die restlichen Kosten in Höhe von ca. € 33.363,89 müssten mit Eigenmittel finanziert werden.

Diesbezüglich schlägt die Finanzverwaltung vor, dass die Rückstellungen aus Vorjahren verwendet werden und eine Umschichtung erfolgen sollte.

Auflösung Rückstellung: Brandschutzmaßnahme Verwaltung: € 11.000,00

Auflösung Rückstellung: Grunderwerbsteuer € 20.000,00

Auflösung Rückstellung: Kosten Wachdienst € 3.000,00

VBgm. Walch verlässt um 20:03 Uhr die Sitzung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (mit 19 Stimmen VBgm. Walch ist abwesend), die Vergabe der Sanierung der Klimaanlage Rathaussaal Telfs an die Firma Markus Stolz Ges.m.b.H & CoKG, 6020 Innsbruck sowie die Leasingfinanzierung für die leasingfähigen Anlageteile der Kälteanlage und die Verwendung der Rückstellungen aus Vorjahren zu genehmigen.

5 Berichte aus der 7. Sitzung für Umwelt, Energie und Landwirtschaft

5.1 e5 - Unterstützung Solaranlagencheck

Vor kurzem hat wieder eine Besprechung mit dem e5-Betreuer von der Energie Tirol stattgefunden, geplant ist im Mai wieder eine e5-Team-Sitzung durchzuführen, der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Man hat auch ein neues e5-Team-Mitglied aus Telfs dazugewonnen, Frau Dr. Susanne Fenkhart, Mitarbeiterin beim Land Tirol, Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, hat sich bereit erklärt, beim e5-Team mitzumachen.

Weiters soll im Herbst wieder eine Info-Veranstaltung mit dem Kaminkehrer zum Thema Hausbrand durchgeführt werden. Hierfür wird man noch mit der Fa. Rohowsky ein Gespräch führen.

Die Energie Tirol hat außerdem ein Projekt vorgestellt, den sogenannten „Solaranlagencheck“.

Energie Tirol bietet einen Qualitätscheck für kleine und mittelgroße Solaranlagen an. Mittels einer Überprüfung nach aktuellen technischen Standards, können eventuelle Schwachstellen und gegebenenfalls nötige Wartungen aufgezeigt und das Erzeugungspotential der Anlage gesteigert werden.

Das Angebot richtet sich an Betreibern von thermischen Solaranlagen, im privaten Bereich, mit Anlagen die älter als fünf Jahre sind und eine Kollektorfläche von 20 m² nicht überschreiten.

Der Solaranlagen-Check wird vom Land Tirol finanziell unterstützt und so fällt pro Check lediglich ein Unkostenbeitrag in der Höhe von € 50,00 an.

Die Frage ist nun, ob die Gemeinde diesen Unkostenbeitrag von € 50,00 für Teilnehmer aus Telfs übernehmen soll.

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Energie und Landwirtschaft waren der Meinung, dass der Unkostenbeitrag vom Kunden selber übernommen werden soll, jedoch bei einer allfälligen Reparatur durch einen einheimischen Installateur sollen die € 50,00 subventioniert werden. Hierfür muss eine Rechnung des Installateurs vorgelegt werden.

AL Mag. Scharmer wird mit dem Ref. VI ein Formular entwerfen.

VBgm Walch nimmt um 20:08 Uhr wieder an der Sitzung teil.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, bei Inanspruchnahme des Solaranlagenchecks der Energie Tirol, in Verbindung mit einer allfälligen Reparatur durch einen einheimischen Installateur, einen Beitrag von € 50,00, zu subventionieren.

5.2 Berichte

Bericht der Obfrau

Die Obfrau berichtet, dass am Samstag, den 7. April, wieder die Aktion Sauberes Telfs stattgefunden hat.

Insgesamt haben 468 Personen teilgenommen, davon 239 Erwachsene und 229 Kinder. Die Aktion ist wieder reibungslos über die Bühne gegangen und es konnten insgesamt rund 5,5 Tonnen Abfälle gesammelt werden.

Folgende Abfälle wurden gesammelt:

- Mopedhelme
- Baumschnitt
- Autoreifen
- Autofelgen
- Waschbecken
- Eisenstangen
- Kinder- und Erwachsenenfahrräder
- Kübel mit Beton
- Gullydeckel
- ein Straßenschild
- eine tote Katze
- Autobatterien
- Computerbildschirme
- Skooter

Alle Teilnehmer wurden wieder mit einer Jause versorgt. Sie bedankt sich bei der Bergwacht.

Green Events

Der Telfer Verein welcher das Hill Vibes Festival organisiert, wird dieses nämlich heuer erstmals als Going Green Veranstaltung durchführen. Hierfür konnte die Brauerei Starkenberger als Sponsor gewonnen werden, welche Mehrwegbecher für das Festival zur Verfügung stellen.

Nach dem Hill Vibes Festival soll das Thema nochmals im Ausschuss für Umwelt, Energie und Landwirtschaft besprochen werden.

Neophyten

Die Obfrau berichtet, dass man bereits Herrn Karadar vom Tiroler Bildungsforum eingeladen hatte, welcher ausführlich über das Thema Neophyten berichtete.

Es sollen alle betroffenen Gemeindemitarbeiter eingebunden werden und ein Aktionsplan erstellt werden, wo Schwerpunkte gesetzt werden müssen.

Wichtig wäre ebenfalls eine Art Monitoring-System und ein Schwerpunkt im Telferblatt (zB Pflanzenfotos abbilden usw.).

Befreiung Müllgrundgebühr-Gewerbe

Die Obfrau berichtet, dass gemäß Abfallgebührenverordnung der Marktgemeinde Telfs für Kleingewerbetreibende (Umsätze unter € 30.000,00) die Möglichkeit besteht, um Subvention der Müllgrundgebühr-Gewerbe anzusuchen. Hierfür gibt es ein eigenes Antragsformular, welches ausgefüllt samt Beilagen (Bescheid-Einkommenssteuererklärung) abgeben werden muss.

Da in letzter Zeit Kleingewerbetreibende zwar den Antrag abgeben haben aber die Einkommenssteuererklärung erst später nachreichen, hat man in Abstimmung mit der Gemeindekasse folgende Vorgangsweise angedacht:

Die Müllgrundgebühr-Gewerbe wird grundsätzlich vorgeschrieben, erst nach Vorlage des Einkommenssteuerbescheides wird für das jeweilige Jahr der Betrag im Nachhinein gutgeschrieben. Die Antragstellung muss jedes Jahr erneut erfolgen.

Blumenwiesen

Die Obfrau berichtet, dass die Blumenwiesen äußerst gut ankommen, es soll nun jedes Jahr sukzessive eine Erweiterung auch mit Sträuchern stattfinden. GV Silvia Schaller ist hier sehr dahinter und es gibt mittlerweile auch sehr viel positives Feedback. Auch im Bereich der Verkehrsinseln sollen die Blumenwiesen, wenn möglich, erweitert werden.

Glyphosatfreies Telfs

VBgm LA Dr. Hagele erklärt, dass der Antrag von PZT/SPÖ bezüglich glyphosatfreies Telfs vom 17. Gemeinderat ursprünglich dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Landwirtschaft zugewiesen wurde. Im 18. Gemeinderat vom 08.02.18 wurde dieses Thema im Zuge der „Natur im Garten – Gemeinde“ nochmals ausführlich behandelt und erklärt, dass Telfs seit 2015 glyphosatfrei ist, dem Antrag wurde somit Genüge getan.

Hundeplatz

Die Obfrau berichtet, dass man bereits mehrmals über einen zusätzlichen Platz für Hunde und über einen Hundeführerschein im Ausschuss für Umwelt und Energie diskutiert hat.

Es sind nun Frau Monja Raich, Herr Armin Kreuzer und Herr Klaus Lendl mit einem Konzeptvorschlag an die Gemeinde herangetreten:

Frau Monja Raich ist geprüfte Hundetrainerin und Hundeführerin bei den ÖKV Rettungshunden sowie Rettungshundestaffelleiterin bei den Johannitern. Gemeinsam mit Herrn Armin Kreuzer und Herrn Klaus Lendl soll ein eigener Verein gegründet werden. Hierfür würde man eine Fläche mit ca. 3.000 bis 4.000 m² benötigen.

Die Obfrau ist der Meinung, dass es sich um eine sehr gute Initiative handelt, gerade bei dem sehr sensiblen Hundethema könnte durch so ein Projekt ein umfassendes Angebot für Hundehalter ermöglicht werden und gleichzeitig durch den Hundeführerschein ein besseres Miteinander bewerkstelligt werden.

Natürlich ist dies auch immer mit Kosten verbunden, alleine für eine professionelle Einfriedung ist mit ca. € 15.000,00 bis € 20.000,00 zu rechnen. Zusätzlich müsste noch mit Ausgaben für Pacht (falls kein eigenes Grundstück gefunden wird) und für eine Vereinshütte und die Errichtung der Parkplätze gerechnet werden.

Die Idee wäre nun einen geeigneten Standort ausfindig zu machen und gleichzeitig ein ausführliches Projekt samt Finanzierungsplan für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie vorzubereiten.

Allfälliges

Sonja Ulmer erkundigte sich bei der Ausschuss-Sitzung nach dem Sachstand des LED-Projektes.

Die Obfrau erklärte, dass die Gemeinde-Aufsichtsbehörde aufgrund des Gesetzes der risikoaversen Finanzgebarung das Projekt zurzeit nicht genehmigen darf. Eine Sale-Lease-Back Variante ist auch nicht möglich, weil öffentliche Lampen nicht auf einen Privaten übertragen werden dürfen.

Die Idee wäre nun eine eigene Verordnung beim Land einzubringen um hier neue Möglichkeiten zu schaffen, man wird auf jeden Fall dran bleiben.

6 Berichte aus der 11. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Ortszentrum

Bericht des Obmanns

Der Obmann berichtet, dass der Street Food Market ein Erfolg war und gutes Feedback sowohl vom Veranstalter als auch von Seiten der Gemeinde zu hören war. Der Street Food Market wird im Juni erneut stattfinden. Märkte werden von der Telfer Bevölkerung definitiv angenommen.

Umstrukturierung Referat VII Wirtschaft und Kultur

Ab 1. April 2018 trat die Umstrukturierung der Referate in Kraft. Im Referat VII sind Wirtschaft und Kultur gemeinsam angesiedelt.

Derzeit ist das Referat im SportZentrum angesiedelt, jedoch sollte lt. Ruth Haas gerade das Ortsmarketing im Ort sein, da hier eine größere Nähe zu den Personen und Problemen sowie Anregungen der Bevölkerung da ist.

Grundsätzlich ist der Schulterschluss zwischen Wirtschaft und Kultur spannend und möglich, wenn auch ungewöhnlich.

Themen werden definitiv Veranstaltungen bleiben, die funktionieren, aber auch Lebensqualität, Wirtschaftsentwicklung, Innenstadtbelebung etc. soll eine höhere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Monatsmarkt 2018

Der Telfer Monatsmarkt startete wieder am 14. April 2018. Für zwei Monate wird am Haus Untermarktstraße 1 aufgrund von Renovierungsarbeiten ein Gerüst stehen, wodurch zwei bis drei Stände in den Schreierparkplatz verschoben werden müssen.

Für Geschirr, das bisher von der Marktgemeinde Telfs angemietet und zur Verfügung gestellt wurde, soll in Zukunft ein Beitrag von € 30,00 pro Ständer, der Geschirr verwendet, eingehoben werden. Die Verwendung von Wegwerfgeschirr ist nicht gestattet.

Themen für den Monatsmarkt sollen auf jeden Fall Nachhaltigkeit betreffen. So könnte ein Monatsmarkt Nützlingen im Garten gewidmet werden und Nistkästen, Nisthilfen o.ä. gebastelt werden. Auch „altes“ Handwerk wie Töpfern, Korbflechten, Filzen könnte Thema sein.

Lange Nacht 2018

Die Lange Nacht wird 2018 nicht mehr stattfinden. Die teilnehmenden Institutionen waren mit der Art und Weise unzufrieden und sind auf keinen neuen Nenner gekommen.

Von Seiten der Kaufmannschaft wurde kein Interesse signalisiert, die Lange Nacht weiter zu betreiben, da diese laut ihrer Aussage auch kein Umsatzplus bringe. Die erheblichen Kosten und Personalressourcen der Gemeinde finden damit keine Rechtfertigung.

Transportgestelle Marktstände

Für die Marktstände sollen zwei Transportgestelle gebaut werden, da der Transport mittels Frontlader einerseits eine Gefahr darstellt und andererseits die Stände dadurch immer wieder beschädigt werden.

Bisher sind zwei Angebote eingegangen:

Gemeindewerke Telfs: EUR 5.386,32 (inkl. Ust – Angebot wurde für beide Gestelle gelegt)

Schlosserei Scharmer: EUR 3.948,00 (inkl. Ust – Angebot wurde für ein Gestell gelegt)
Ein drittes Angebot wird noch angefordert.

Die Freigabe erfolgte durch den Bürgermeister an den Billigstbieter.

Allfälliges

Beim Streetfood-Festival im Juni muss wieder auf die Stromversorgung mittels Aggregat zurückgegriffen werden. Die Kosten sollen zur Hälfte vom Veranstalter getragen werden, was noch abgeklärt werden muss. Bei Rückmeldung erfolgt der entsprechende Antrag im Gemeindevorstand.

Die Möglichkeit der Verbesserung des Stromnetzes am Schreier-Parkplatz wird abgeklärt.

7 Berichte aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Familien, Senioren und Soziales

Tagesheimstätte - Bericht

Die Tagesheimstätte ist sehr gut angelaufen und besucht – täglich ca. 10 Personen.

Aktuell werden seitens des Landes 4 Plätze für Personen mit Pflegestufe III gefördert, beantragt sind 10-12 Plätze.

Die Tagesheimstätte ist für jede(n) offen – es gibt Selbstzahler bzw. über den SGS finanzierte TeilnehmerInnen.

Das Tagesprogramm wird individuell gestaltet. Es besteht die Möglichkeit zu baden (Pflegebäd mit Lift), dies wird dzt. von einer Mitarbeiterin des SGS gewährleistet. Sehr geschätzt wird das unter Anleitung gemeinsame Kochen und Essen (Hausmannskost).

Geplant ist, dass regelmäßig eine Friseurin kommt und im Garten die Hochbeete bearbeitet werden (hierfür werden noch Sponsoren gesucht).

Es gibt für die TeilnehmerInnen auch einen Hol- und Bringdienst der in Kooperation mit dem Roten Kreuz bzw. mit Mitarbeiterinnen des SGS sehr kostengünstig angeboten werden kann.

In Pfaffenhofen wird auch die Errichtung einer Tagesheimstätte in den Räumlichkeiten des Klosters angedacht. Lt. GV Schaller sollte hier das Organisieren und Betreiben möglichst auch über den SGS laufen.

Sommerferienangebot für Kinder und Jugendliche - Information

Anhand des Berichtes, der im nächsten Telfer Blatt veröffentlicht wird, werden die Ferienbetreuungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Es werden im Telfer Bad seitens eines Unternehmens www.bestcoaching.at Sommersportwochen - Halb- und Ganztagescamps für 4-12-Jährige gegen Entgelt (siehe Homepage) angeboten.

Familienfrühstück im Ortszentrum

Der Termin ist noch offen – GV Schaller wird über den Termin informieren.

Babypaket-Termine:

Der Termin am 19.04.2018 wird abgesagt (zu wenige Neuanmeldungen). Der nächste Termin findet somit am 17.05.2018 statt.

8 Berichte aus der 9. Sitzung des Ausschusses für Integration und Diversität

Der Punkt wurde vom der TO genommen.

9 Anträge, Anfragen und Allfälliges

9.1 Lösung Verbindung vom Emat zur Wohnanlage Weinberg

VBgm. LA Dr. Hagele ersucht, für die Verbindung von Emat zum Weinberg eine für die Verkehrsteilnehmer akzeptable Lösung zu finden.

9.2 Antrag Telfs Neu - regelmäßige Offenlegung von Vereinssubventionen

GR Köll stellt folgenden Antrag:

„Telfs ist der Sitz von rund 150 eingetragenen Vereinen und viele dieser Vereine werden seitens der Marktgemeinde Telfs auf Antrag auch mehr oder weniger großzügig unterstützt. Es gibt Antragsformulare für eine Grundsubvention und solche für eine Veranstaltungssubvention. Die Entscheidung liegt jeweils im Gemeindevorstand. Im Sinne der Transparenz sollten sämtliche aus diesen beiden Titeln sowie auch darüber hinausgehende Vereinssubventionen insbesondere auch Sachleistungen einmal jährlich in einer übersichtlichen Aufstellung veröffentlicht werden.“

Die Aufstellung sollte jedenfalls enthalten:

Wer hat wieviel aus welchem Titel/zu welchem Zweck erhalten.

Wer hat welche geldwerten Leistungen in welchem Gegenwert erhalten.

Diese Aufstellung sollte initial für die letzten drei Geschäftsjahre, zumindest jedoch für 2017 erstellt werden. In Zukunft sollte diese Aufstellung automatisch mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses bereitgestellt werden. Durch diese Maßnahme hätte der Steuerzahler die Möglichkeit sich zukünftig davon zu überzeugen, dass die Vergabe von Vereinssubventionen in der Marktgemeinde Telfs fair und gerecht abläuft.“

Bgm. Härting bemerkt, dass die Subventionen im Rechnungsabschluss enthalten sind, er wird sich aber darum kümmern.

9.3 Antrag PZT/SPÖ - "Oma so lieb"

GR Mag. Tanzer stellt folgenden Antrag:

„Es geht um Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität älterer Bürger. Immer mehr ältere Personen und Familien sind auf eine 24-Stunden-Pflege angewiesen. In der Praxis wird man aber mit einem Dickicht an unüberschaubaren Angeboten und unbekanntem Pflegeunternehmen konfrontiert.“

Es sind komplexe Rahmenbedingungen zu beachten und müssen Verträge mit Agenturen abgeschlossen werden. Zudem ist der finanzielle Bedarf zu prüfen und zu organisieren.

Viele Bürger sind dabei unerfahren und ohne Hilfestellung überfordert. Es besteht auch die Gefahr einer Übervorteilung durch unseriöse private Anbieter. Die zu betreuenden Menschen sind vom Pflegepersonal abhängig und meist hilflos ausgesetzt. Die Pflege wird vielfach mit ausländischen Pflegekräften vorgenommen.

Es handelt sich um einen besonders sensiblen Bereich. Einige Gemeinden sind gerade dabei Beratungsstellen einzurichten.

In jüngerer Vergangenheit haben sich auch mediale Berichte über Beschwerden und Mängel in Altenwohnheimen gehäuft.

Zwar sieht das Tiroler Pflegegesetz einen Heimanwalt vor. Allerdings ist dieser für alle Altenwohnheime zuständig und hat sich gezeigt, dass dieser alleine die Kontrollfunktion nicht ausüben kann. Die Volksanwaltschaft hatte zuletzt 28 Alten- und Pflegeheime in Tirol geprüft und zum Teil massive Missstände aufgezeigt.

Wenn etwas passiert, wird oft zu Unrecht den Pflegern die Schuld gegeben. Meist liegen aber strukturelle und organisatorische Mängel vor und ist eben zu wenig Personal vorhanden. Vor allem am Abend und in der Nacht ist oft eine dramatische Unterbesetzung beim Personal gegeben.

Die Volksanwaltschaft hat dazu den leichtfertigen Umgang mit so genannten medikamentösen Freiheitsbeschränkenden Maßnahmen (FbM) zur Ruhigstellung von Heimbewohnern kritisiert. Die meldepflichtigen FbM wurden teilweise völlig unzureichend dokumentiert.

Es ist unsere Aufgabe und Pflicht für das Wohlbefinden älterer und auf Hilfe angewiesener Bürger zu sorgen und ihnen die bestmögliche Lebensqualität zu gewährleisten.

Das PZT/SPÖ schlägt vor, als Kontroll-, Beratungs- und Vermittlungsorgan probeweise für 1 Jahr einen Seniorenanwalt als Beratungsstelle für die 24 Stundenpflege zu Hause und als Wohnheimchecker zu installieren.

Nach unseren Vorstellungen sollte dieser Seniorenanwalt unabhängig und weisungsfrei sein und den Gemeinderäten der Verbandsgemeinden direkt berichten.

Er wäre regelmäßig präsent, so dass Missstände erst gar nicht entstehen, jedenfalls sofort erkannt und entgegnet werden könnte.

Wesentliche Aufgaben könnten sein:

- Beratung und Erteilung von Auskünften im Zusammenhang mit den Abschluss von Pflegevereinbarungen und deren Finanzierung
- Entgegennahme und Bearbeitung von Vorbringen oder Beschwerden besonders über Mängel oder Missstände im Bereich der Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Pflege
- Aufklärung von behaupteten Mängeln oder Missständen und Hinwirken auf deren Beseitigung
- Prüfung von Anregungen und Abgabe von Empfehlungen zur Verbesserung der Stellung von Heimbewohner
- Hilfe bei Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen über Fragen der Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Pflege
- Mediative Vermittlung zwischen Pflegeunternehmungen, Bewohnern, Angehörigen, Pflege- und Verwaltungspersonal, bei Situationen, die mitunter eskalieren könnten

Es wird daher folgender Antrag gestellt:

Der Gemeinderat möge beschließen, dass der zuständige Ausschuss Maßnahmen für die bestmögliche Pflege und Versorgung pflegebedürftiger Bewohner vorbereitet, insbesondere Aufgaben und Position eines Seniorenanwaltes definiert, die hierfür anfallenden Kosten eruiert, prüft, ob zusätzlich eine soziale Betreuung der Bewohner erforderlich ist, sodann die Ergebnisse dem Gemeinderat berichtet und zur Beschlussfassung vorlegt, sodass der Bürgermeister allenfalls den Vorschlag über einen Seniorenanwalt/Wohnheimchecker

für den Altenwohnverband Telfs Umgebung in weiterer Folge den anderen Verbandsmitgliedern präsentieren kann.“

Bgm. Härting weist dies dem Sozialausschuss zu. GR Mag. Tanzer wird zu dieser Sitzung eingeladen.

10 Personelles

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Christian Härting um 20:52 Uhr die Sitzung.

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

RL Sabine Hofer

Christian Härting

Die Mitglieder des Gemeinderates: